

Dokumentationsbogen der Ethischen Fallbesprechung -für den Bereich Altenheime-

Haus / Station / Wohnbereich

Name des Bewohners/der Bewohnerin
- Aufkleber -

Datum

Teilnehmende

Moderator/in

Protokollant/in

ETHISCHE FRAGE	
Was ist die ethische Frage?	

FAKTEN	
1. Medizinische Dimension	
1.1 Welche Diagnosen sind bekannt?	
1.2 Welche Diagnose steht zurzeit im Vordergrund?	
1.3 Wie sieht die aktuelle Behandlung aus?	
1.4 Wie lautet die medizinische Indikationsstellung für die Behandlung?	
1.5 Wie lautet das Therapieziel?	
1.6 Welche alternativen Behandlungen (kurativ/palliativ) sind möglich?	
1.7 Wie sieht die medizinische Prognose aus?	
1.8 Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass durch die Maßnahme das Therapieziel eintritt?	

Dokumentationsbogen der Ethischen Fallbesprechung -für den Bereich Altenheime-

1.9 Wie sieht die Prognose aus, wenn von einer Behandlung abgesehen wird?	
---	--

2. Pflegedimension	
2.1 Wie ist die pflegerische Situation des Bewohners?	
2.2 Inwieweit ist der Bewohner in der Lage, sich selbst zu versorgen?	
2.3 Bei welchen ATL/ AEDL braucht er/ sie Unterstützung?	
2.4 Welche Fakten aus der Bewohnerbeobachtung und Pflegeplanung stehen im Vordergrund?	
2.5 Gibt es besondere Pflegeprobleme bzw. sind sie zu erwarten?	
2.6 Welche pflegerischen Maßnahmen sind indiziert?	
2.7 Inwieweit haben diese Maßnahmen eine günstige Auswirkung auf den Verlauf?	
2.8 Welche Vereinbarungen sind über Aufgabenverteilungen in der Pflege getroffen worden?	

3. Lebensanschauliche und soziale Dimension	
3.1 Welche Aussagen des Bewohners gibt es zu Krankheitsdeutung, lebensbedrohlicher Krankheit, Alter, Pflegebedürftigkeit, Sterben und Tod?	
3.2 Welche Aussagen gibt es, dass die Situation und die Maßnahmen die Kräfte des Bewohners übersteigen?	
3.3 Was ist der Bewohner bereit, in Kauf zu nehmen?	

Dokumentationsbogen der Ethischen Fallbesprechung -für den Bereich Altenheime-

3.4 Welche wichtigen Lebensereignisse sind zu bedenken?	
3.5 Welche kulturellen Hintergründe sind bekannt?	
3.6 Gehört der Bewohner einer Glaubensgemeinschaft an?	
3.7 Welche Aussagen gibt es über ein Bedürfnis nach seelsorglicher Begleitung?	
3.8 Welche religiösen, spirituellen oder persönlichen Überzeugungen sind im Hinblick auf die Entscheidung wichtig/relevant?	
3.9 Welches soziale Umfeld hat der Bewohner? Wie gestaltet er sein soziales Leben?	
3.10 Welche Auswirkungen haben die benannten Maßnahmen auf sein soziales Leben?	
3.11 Welche Reaktionen aus seinem sozialen Umfeld sind dazu bekannt?	
3.12 Inwieweit haben die benannten Maßnahmen eine günstige Auswirkung auf die persönliche Entfaltung und das soziale Leben des Bewohners?	
4. Organisatorische, ökonomische und juristische Dimension	
4.1 Kann dem Bedarf an Behandlung und Pflege des Bewohners nachgekommen werden?	
4.2 Sind dafür genügend Ressourcen vorhanden: Personal, Ausstattung, Heilmittel, Pflegematerial, Räumlichkeiten?	
4.3 Sind bei der Behandlung oder dem Behandlungsverzicht konkrete rechtliche Konsequenzen zu erwarten?	

Dokumentationsbogen der Ethischen Fallbesprechung -für den Bereich Altenheime-

4.4 Was liegt vor: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung?	
4.5 Ist eine gesetzliche Betreuung eingerichtet?	

BEWERTUNG

5. Wohltun / Schaden vermeiden

aus der Sicht der Pflegenden und Betreuenden auf die konkrete Person

5.1 Inwieweit dienen die Maßnahmen dem Wohl des Bewohners: 5.1.1 Lebenserhalt, 5.1.2 körperliches Wohl (z.B. Bewegungsfrei- heit, Schmerzfreiheit), 5.1.3 geistiges Wohl (z.B. Wachheit, geistige An- regung, Orientiertheit), 5.1.4 seelisches Wohl (z.B. Angstminderung, Lebensfreude), 5.1.5 spirituelles Wohl (z.B. Sinn erleben), 5.1.6 soziale Integration, 5.1.7 persönliche Entfal- tung?	
5.2 Inwiefern können die Maßnahmen dem Bewohner schaden (Nebenwirkungen, Komplikationen, Risiken)?	
5.3. Wie verhalten sich die positiven und negativen Ef- fekte zueinander?	
5.4. Ist die „medizinische/ pflegewissenschaftliche In- dication“ auch als „ärztliche/ pflegerische Indication“ zu bewerten ?	
5.5. Soll die Maßnahme vor- geschlagen werden?	

6. Autonomie des Bewohners

6.1 Ist der Bewohner einwilligungsfähig? <i>(Wenn nein, bitte weiter mit den Fragen zur einge- schränkten Willensfähigkeit)</i>	
6.1.1 Ist Bewohner über seine Situation und das Therapieziel mit seinen Chancen und Risiken der Wahrheit entsprechend in Kenntnis gesetzt?	

Dokumentationsbogen der Ethischen Fallbesprechung -für den Bereich Altenheime-

6.1.2 Wie bewertet der Bewohner selbst die Höhe der Wahrscheinlichkeit, dass durch die Maßnahme das Therapieziel eintritt?	
6.1.3. In welchen Situationen muss das Therapieziel neu überdacht und eventuell revidiert werden?	
6.1.4 Welche Haltung vertritt der Bewohner gegenüber lebensverlängernder Intensivtherapie?	
6.1.5 Wie bewertet der Bewohner die alternativen Behandlungen (kurativ/palliativ)?	
6.1.6 Wurde der Bewohner bis dato ausreichend in die Beschlussfassung mit einbezogen?	
6.1.7 Was ist der aktuell geäußerte Wille des Bewohners?	
6.1.8 Ist der aktuell geäußerte Wille ein Widerruf zu Aussagen in der Patientenverfügung?	
6.1.9 Welche weiteren Werte und Auffassungen des Bewohners sind zusätzlich relevant?	
6.2 Ist der Bewohner in seiner Willensfähigkeit eingeschränkt?	
6.2.1 Wie und durch wen wird festgestellt, dass der Bewohner nicht zu einem eignen Willen fähig ist?	
6.2.2 In welcher Hinsicht ist er nicht willensfähig?	
6.2.3 Ist die Willenseinschränkung durchgängig, oder gibt es Phasen, in denen der Bewohner die Situation klar erfassen kann?	
6.2.4 Gibt es verbale oder nonverbale, aktuelle oder frühere Äußerungen des Bewohners, die seinen Willen erkennen lassen?	
6.2.5 Ist eine Betreuung eingerichtet oder muss sie eingerichtet werden?	

Dokumentationsbogen der Ethischen Fallbesprechung -für den Bereich Altenheime-

Gibt es einen Vorsorgebevollmächtigten?	
6.2.6 Gibt es eine Patientenverfügung? Welche Relevanz hat sie für die zu planenden Maßnahmen?	
6.2.7 In welchen Situationen muss das Therapieziel neu überdacht und eventuell revidiert werden?	
7. Gerechtigkeit	
7.1 Ist das vorgeschlagene Vorgehen im Hinblick auf andere (Mitbewohner, Pfle- gende, Angehörige) zu ver- antworten?	
7.2 Ist der personelle, räum- liche, wirtschaftliche Auf- wand angesichts des zu er- wartenden Therapieerfolges gerechtfertigt?	
8. Blick auf das Team und die Institution	
8.1 Welche Werte und Ein- stellungen im Team sind deutlich geworden? Ergeben sich daraus Werte- konflikte?	
8.2 Welches sind die rele- vanten Richtlinien der Ein- richtung zu den vorgeschla- genen Maßnahmen?	
8.3 Gibt es vom Bewohner mitgeteilte Informationen, die bisher noch nicht be- dacht, aber für die Entschei- dung relevant sind?	

VOTUM	
9.1 Wie lautet nun die ethische Frage?	
9.2 Sind wichtige Fakten unbekannt? Welche?	
9.3 Kann dennoch ein verantwortliches Votum abgegeben werden?	
9.4 In welchen Situatio- nen muss die Entschei- dung aufs Neue über- dacht werden?	

**Dokumentationsbogen der Ethischen Fallbesprechung
-für den Bereich Altenheime-**

<p>9.5 Wie wird das Votum (einschließlich evtl. Minderheitenvotum) formuliert?</p> <p>Begründung</p>	
<p>9.6 Welche konkreten Verpflichtungen gehen die Teilnehmer der Fallbesprechung ein?</p>	